

RAVENSBURG

24 in unter 3: In weniger als drei Stunden zu erreichen und 24 Stunden Zeit für Entdeckungen – die BNN-Serie soll Lust auf weniger bekannte Ziele machen. Dieses Mal geht es nach Ravensburg.

Mit dem Auto: Ravensburg liegt nur rund 190 Kilometer von Karlsruhe entfernt. Doch um im Zeitbudget von unter drei Stunden zu bleiben, darf sich unterwegs nichts verzögern – egal ob man nun die A 81 über Albstadt, die A7 über Ulm oder

die B 311 über Reutlingen für die Anfahrt wählt. Wer wirklich nur Ravensburg genießen will, braucht absolut kein Auto.

Mit dem Zug: Es gibt zwar Verbindungen, die von Karlsruhe aus mit nur einmaligem Umsteigen nach Ravensburg führen, aber die beanspruchen mindestens drei Stunden. Langsamere Verbindungen, für die man bis zu vier Stunden unterwegs ist, gibt es noch deutlich mehr. Also gleich ein Wochenende einplanen.



24 < 3

24 STUNDEN in einer Stadt

Erreichbar in weniger als 3 STUNDEN



Historischer Platz: Das Humpis-Quartier mit dem Museum ist eines der besterhaltenen spätmittelalterlichen Wohnquartiere in Süddeutschland. Foto: Jehle&Will

Hoch hinaus: Vom Blaserturm mitten im historischen Zentrum hat man einen wunderbaren Blick auf Ravensburg. Der gleichnamige Spielverlag macht mit Spielfiguren im Stadtbild auf sich aufmerksam. Foto: Kästle/ Casagrande

Übersichtlich wie ein Brettspiel

Für was ist Ravensburg bekannt? Natürlich für den gleichnamigen Spielverlag. Ist es ein Zufall, dass das Städtchen selbst an das übersichtliche Brett eines Gesellschaftsspiels erinnert? Türmchen hier, Gässchen dort, ein Markplatz, auf dem Händler ihre Waren tauschen, dazu mehrere Kirchen, eine Burg und das alles

innerhalb eines geografisch sehr begrenzten Rahmens. Wer die Ravensburger Altstadt abschließlich zu Fuß erobern möchte, dem genügen ein paar bequeme Treter für das historische Pflaster und die gelegentliche Turmbesteigung. Wem an Kultur und Geschichte gelegen ist, der wird in Ravensburg ebenfalls nicht enttäuscht. Die ehemals freie Reichstadt, die im Krieg fast keinen Schaden genommen hat, kann ihr historisches Erbe in voller Pracht präsentieren. Vom zentralen Ma-

rienplatz aus, lässt sich die Stadt der Türme und Tore prima erkunden. Alle Straßen und Gassen, so scheint es, führen immer wieder hierhin. Das besondere Highlight der 50.000-Einwohner zählenden großen Kreisstadt ist der samstägliche Wochenmarkt. Ravensburg war einst eine der wichtigsten Handelsstädte Europas, die sich durch Tausch- und Handelsgeschäfte immer weiterentwickelt hat. In Ravensburg lässt sich das bis heute nachvollziehen. Sibylle Kranich

10 Uhr Frühstück im Café Pano

Beginnen wir in der Mitte, mit einem Frühstück im Café Pano. Das Wort, so erklärt es die Webseite, ist esperanto für Brot. Im Pano, im Herzen der Altstadt, dreht sich alles um das vermeintlich einfachste und doch wertvollste aller Lebensmittel. Die leckeren und reich belegten Stullen bieten dem Ravensburg-Entdecker ein solides Fundament für die Stadt-Eroberung.

Café Pano, Bachstraße 15, geöffnet täglich von 8 bis 19 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 18 Uhr. www.pano-coop.de

23 Uhr Guats Nächtle



Im Schatten des ältesten Ravensburger Tors liegt das Hotel Obertor. In dem verwinkelten und privat geführten Haus sind alle Zimmer sehr liebevoll und stilvoll mit alten Möbeln ausgestattet.

Der Frühstücksraum ist so gemütlich, dass man gerne noch einen weiteren Kaffee bestellt, obwohl der Frühstückshunger längst gestillt ist und das Städtchen ruft.

Hotel Obertor, Marktstraße 67, Telefon (07 51) 3 66 70. Die Übernachtung im Doppelzimmer kostet – je nach Saison und Zimmergröße – zwischen 136 und 166 Euro. www.hotelobertor.de

20 Uhr Mondänes Flair

Für heute ist es aber genug mit schwäbischer Gemütlichkeit. Ravensburg kann auch mondän und die Brasserie Cocotte liefern den Beweis. Ein bisschen französisches Flair ist nach so viel Fachwerk und Mittelalter nicht verkehrt. Die Preise kann selbst ein schwäbischer Geldbeutel verschmerzen. Kleiner Tipp: Unbedingt vorher reservieren.

Die Brasserie Cocotte, Grüner-Turm-Straße 16, geöffnet dienstags bis freitags von 11.30 bis 14 Uhr sowie von 18 bis 22 Uhr, samstags von 11.30 bis 15 Uhr sowie von 18 bis 24 Uhr. Die Küche schließt allerdings auch am Wochenende schon um 21 Uhr. Telefon (07 51) 88 87 90 01.

17 Uhr Noch mehr Geschichten

Nach so vielen Geschichten wird es Zeit für eine kleine Pause. Das „Stippe“ am Gespinstmarkt hat den Charme eines Wiener Kaffeehauses. Wer zu den eben gehörten alten Stadtgeschichten noch ein paar neue sammeln will, der gönnt sich hier einen Kaffee oder einen Aperitif und lässt sich auf die Gespräche der Gäste ringsum ein.

Kaffeehaus „Stippe“ am Gespinstmarkt 19/21. Geöffnet täglich ab 9 Uhr, freitags und samstags bis 1 Uhr. Telefon: (07 51) 35 95 55 50.

Am 21. November gibt es eine weitere Folge der BNN-Serie. Dann geht es in die Schweiz, genauer gesagt nach Luzern.

11 Uhr Auf zum Markttreiben

Warum soll es im Mittelalter anders gewesen sein? Gut, wahrscheinlich schoben damals weniger Männer Kleinkinder und Einkaufskörbe durch die enge Marktstraße, aber sonst? Wochenmarkt in Ravensburg ist ein Erlebnis und wer sich an unzubereitete Nahrungsmittel erfreuen kann, ist hier im Paradies. Allgäuer Käse, italienischer Schinken, griechische Oliven – überall duftet es.

Wochenmarkt, samstags 7.30 bis 13 Uhr in der Marktstraße, der Kirchstraße, der Herrenstraße und am Marienplatz.

12 Uhr Literatur-Imbiss

Wer Bücher liebt, wird Anna Rahm lieben. Schon mehrfach wurde die Buchhandlung zu Deutschlands schönster gekürt. Warum sie so besonders ist? Das erfährt nur, wer über die Schwelle tritt. Der Name des Lädchens ist übrigens eine Art selbsterfüllende Prophezeiung. Denn nach Verlassen der Buchhandlung ist man auf jeden Fall „mit Büchern unterwegs“.



„Mit Büchern unterwegs“, Marktstraße 43. montags bis freitags 9 bis 18 Uhr, samstags 9 bis 16 Uhr. www.mit-buechern-unterwegs.de

13 Uhr Leichtes Mittagessen

Maultaschen, Linsen mit Spätzle oder Zwiebelrostbraten – sämtliche Köstlichkeiten der schwäbischen Küche, aber auch exotischere Leckerbissen in einem rustikalen aber doch stylischen Ambiente bietet die Gaststätte, die zum Museumsquartier Humpis gehört. In der Wirtsstube kann man sich schon mal auf den anschließenden Museumsbesuch einstimmen. Denn an gleicher Stelle war schon vor über 100 Jahren eine Gastwirtschaft.

Die Gaststätte Humpis in der Marktstraße 47 ist täglich ab 9 Uhr geöffnet.

15 Uhr Die Türmerin erzählt

Ravensburg hat unendlich viele Geschichten zu erzählen, und wer könnte die besser erzählen als die Frau des Türmers, der bei seinen nächtlichen Brandwachen die Augen und Ohren überall hat. Beim sogenannten „Stadtschauspiel“ führt eine Schauspielerin in der Rolle der Regina Nabholz äußerst unterhaltsam durch das Ravensburg des 18. Jahrhunderts.



Das Stadt-Schau-Spiel „Die Türmerin“ dauert rund 80 Minuten und kostet pro Person elf Euro. Karten und weitere Infos zu den Zeiten gibt es beim Amt für Tourismus und Stadtmarketing unter der Telefonnummer (07 51) 8 28 00 sowie im Internet: www.ravensburg.de



Stadt der Türme und Tore Ravensburg. Foto:Kästle